

Sonntag d. 27. XII. 74.

Viellieber Herr!



Heute noch geht die Sendung an Sie ab u. zwar von Prantel aus direkt (weil die Kaufleute das Packen besser verstehen, als unser Einer), Sie erhalten Alles unter Nachnahme. Und zwar hat 8 Spielen gleich 12, weil ein Dutzend bedeutend wohlfeiler ist, da Kopier ein Spiel hat 27 Kr nur 2i. Also aus Sparsamkeit erhalten Sie mehr.

Die Futterale von rothem Juchtenleder sind reizend, aber theurer, das Stück zu 1/12, deshalb liegt ich nur zwei belegen, wie Sie im ersten Brief auch bestellt hatten.

Wie es kam, daß Ihr Schreiben vom 14. welches ich am 17. erhielt, unbeantwortet u. Ihr Auftrag unausgeführt blieb, weiß ich selbst nicht. Als Ihr Brief kam, hatte ich gerade vollauf Arbeit um zwei Artikel (Bücher-Referate) fertig zu machen, die noch vor Weihnachten gedruckt werden sollten;

meine Frau aber habe sich ~~schon~~ erkältet u. war  
sehr unwohl. Wie ich fertig war mit der Arbeit  
schreckte mich der ungeheure Andrang an den  
Schaltern; obwohl die Post eine Anzahl neuer Stationen  
etabliert hatte, so war doch der Andrang der Abenden  
ein so enorm ungewöhnlicher, daß man Stunden lang  
aufstehen u. warten mußte. Also fürchtete ich daß die  
Kaufleute ~~weder~~ keine neue Bestellung abgeben  
wollen, erging auch in den Läden keillos über ein-  
ander. Am 25. u. 26. <sup>ten</sup> aber waren die Läden ganz  
gefallen. Also konnte ich erst heute Ihren Auftrag  
befehlen. Und da kam Ihr zweiter Brief! wie ein  
Wechsel auf Sicht, der augenblicklich honoriert  
werden muß.

Dachte ich: doch! daß Sie krank seien, weil  
Sie so lange schwiegen. Mit bekümmerten Herzen  
gab ich nach Dresden. Aber Ihre gute Natur  
brach durch: Sie haben weidlich weggeschwift!  
Bravo! Nun müssen Sie sich aber auch weidlich

pflegen .. Stärken .. gut leben .. Wein trinken! Wein  
ist warmer Söterpfein für Sie!

Thunz vor Weiknazer war eine Halsentzündung wieder  
vor der Thüre .. ist noch nicht ganz gehoben; ich  
habe gewickelt .. geklopft. Aber das Schlucken hat  
inver noch seine Schwierigkeit. ~~Ich~~ Auch meine Frau  
ist noch inver nicht ganz wohl. Sie läßt Sie  
bestens grüßen .. wünscht Ihnen recht viel  
Schönes zum Neuen Jahre! recht viel gutes!  
.. dauerhafte Gesundheit. Ich schicke mich  
aus treuem Herzen an. Die Augusta bitten  
wir zu grüßen; sie soll recht auf Sie schauen  
.. Sie pflegen!

Wie besagt Ihnen die Wohnung .. wie die  
Kost? Das ist eine Lebensfrage für Sie? Hat Dresden  
noch seinen alten Reiz für Sie?

An Fr. Schmidt werde ich schreiben, da ich  
selber selten sehe; Sie sollen das recht bald neue  
Nachrichten erhalten. Von Förstner u. Liliencron?

— Gere u. höre ich leider nicht. Eduard III  
hat für H. Duncker in Berlin drei große  
Holzschnittzeichnungen gemacht. Märchen (Grün),  
der Mann kopft aber 2 Gulden! Da ist doch zu  
arg! Da man den getriebenen Kater um 3 Kr.  
bekommt.

Die beiliegende Photographie können Sie jemandem  
zu wissen will, wie die Tanager aussieht, schicken.

Nächstens mehr! In aller Eile u. mit der Bitte  
mir die unliche Verschleppung u. Zögerung zu  
verzeihen, inwieweit Ihr

alter ergebene

Holland.

